

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

Herrn

Sven Georg Adenauer

Landrat

Kreis Gütersloh

Julius-Leber-Str. 2

33332 Gütersloh

Tel.: 05241/55803

Fax: 05241/9975313

E-Mail:

hd.base@gmx.net

Internet:

www.hansdietrich.de

33324 Gütersloh

02.05.2011

Offener Brief !

Sehr geehrter Herr Adenauer,

mit unserem Offenen Brief vom 18.04.2011 hatten wir Sie ganz bewusst nicht nur als Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der „pro Wirtschaft GT GmbH“ angeschrieben, sondern auch – und zwar an erster Stelle – als Landrat des Kreises Gütersloh. In dieser Funktion sind Sie, wie auf Ihrer Homepage zu lesen ist, Leiter der Kreispolizeibehörde.

Die Kriminalpolizei Gütersloh steht laut Internetseite „als Ansprechpartner für alle Fragen der Kriminalprävention ... zur Verfügung“. Als Jurist wissen Sie zudem um die besondere Bedeutung falscher Darstellungen, die Juristen zu dem Zweck abgeben, um die Aufklärung von Straftaten zu verhindern. Letzteres wurde durch unseren Briefwechsel mit dem Bundesjustizministerium und der Bundesjustizministerin, den wir als Anlage mitgeschickt hatten, deutlich.

Unsere Fragen hinsichtlich der Prävention krimineller Machenschaften bezogen sich daher auf den Bereich der „pro Wirtschaft GT GmbH“ **und** den der Kreispolizeibehörde. Herr Pförtner ist unseres Wissens kein Jurist und kann in seiner Funktion als Geschäftsführer der zuvor genannten Gesellschaft nicht für die Kreispolizei sprechen. Seine Meinung ist uns im Übrigen bereits seit seinem Schreiben vom 05.02.2010 bekannt.

Wir waren daher schon ein wenig erstaunt, dass Sie auf unsere Fragen nicht eingegangen sind. Denn immerhin erklären Sie auf Ihrer Homepage: „Es gibt Regeln in unserer Gesellschaft, an die sich alle zu halten haben. Ich setze mich dafür ein, dass dies alle tun.“ Auf die Aussage haben wir vertraut und deshalb **Sie** angeschrieben. War das etwa ein Fehler?

Die von uns nur kurz angerissenen, kriminellen Machenschaften, die wir nach intensiver Beratung mit dem Beamten der Bielefelder Polizei für Wirtschaftskriminalität, Herrn Wallmeier, bekannt durch die „Balsam-Affäre“, zur Anzeige gebracht hatten, wurden

bis heute nicht von der Justiz aufgeklärt. Sie wurden vor allem mittels Rechtsbeugung vertuscht. Dabei gaben viel zu viele Politiker den damit befassten Juristen Hilfestellung.

Wir möchten jedenfalls – so gut es uns möglich ist – andere nicht vor die Wand laufen lassen. Aufgrund unseres Verständnisses von christlichen und demokratischen Werten fühlen wir uns verpflichtet, andere über derartige kriminelle Machenschaften, wie wir sie erleben, zu informieren. Inwieweit Sie als Mitglied der Christlich Demokratischen Union (CDU) mit dieser Auffassung konform gehen, das wissen wir aufgrund Ihrer Zurückhaltung nicht. Ist es aber nicht auch Aufgabe der Kriminalpolizei, die Öffentlichkeit über solche Vorkommnisse in Kenntnis zu setzen? Wir verstehen das unter der bereits o.g. „Kriminalprävention“, die in anderen Fällen ja umgesetzt wird. Darauf basierte unsere Nachfrage.

Die staatliche Missachtung unserer im Grundgesetz formulierten Werte trifft nicht nur uns, wie der beigefügte Brief ohne Adressat beweist. Wer sich die in dem Schreiben angeführten Internetseiten anschaut, der muss dem ehemaligen Richter am OLG Köln, Herrn Dr. Schneider, Recht geben, der u.a. sagte (siehe Anlage): „Ein Rechtsstaat, wie er den Verfassern des Grundgesetzes vorgeschwebt hat, den haben wir nicht, und wir entfernen uns ständig weiter von diesem Ideal.“

Angesichts dieses zunehmenden Werteverfalls stimmen wir dem bekannten Tübinger Theologen, Prof. Dr. Hans Küng, der bereits 1994 von einer notwendigen Neuorientierung sprach (siehe Anlage), voll und ganz zu.

Auf unseren ungewöhnlichen Brief ohne Adressat haben wir schon vielfache Zustimmung aus mehreren Bundesländern erhalten – u.a. mit der Antwort: „Adressat Ihres Briefes ist ein 80-Millionen-Volk,“

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

1 Anlage, wie im Text angegeben

P.S.: Diesen Brief veröffentlichen wir auf unserer Homepage www.hansdietrich.de unter „aktuelles“. Außerdem erhält u.a. auch die hiesige Presse Kenntnis davon.